

50 Jahre Genossenschaft Viniharass

Seit 1955 befasste sich die » Commission de rationalisation dans le secteur de la distribution des vins » mit der Normierung der Weinflaschen.

Die Koordinationsstelle der schweiz. Getränkebranche beschäftigte sich ganz allgemein mit der Gebindenormierung für die Getränkeindustrie. Man verhandelte damals mit der Vereinigung schweiz. Kistenfabrikanten, um einem einheitlichen Holzharass (!) zu kreieren. Zu dieser Zeit wurden auch Stimmen laut, dass ein Harass inkl. Vollgut 25 kg nicht überschreiten sollte. 1962 wurde beschlossen von einer Normierung des Holzharass Abstand zu nehmen und sich um die Normierung eines Kunststoffharass zu bemühen.

Die Firmen C. Aug. Egli AG, Provins und die Schenk SA beauftragten die Koordinationsstelle der Schweiz. Getränkebranche mit dem Studium der Entwicklung eines Harass für den Weinsektor. Pressewerke wurden besucht und schlussendlich kamen Cheddite Plastic in Liestal und Alexander Schöller Plastic zum Zug. Am 28. Februar 1964 kam es dann zu Gründung der Genossenschaft „Viniharass“. Im Weinsektor hat man mit der Einführung des Kunststoffkastens Viniharass gleichzeitig auch dessen Austauschbarkeit ermöglicht.

Treibende Kraft war damals der selbstständig arbeitende Ingenieur Dr. Fritz Kutter. Wer war dieser Dr. Kutter? Er schloss an der ETH als Chemiker ab. Er war anschliessend 9 Jahre an der Versuchstation Schweiz Brauereien tätig, vermutlich die richtungsbestimmende Tätigkeit in seinem Leben. Er gründete 1948 die „Koordinationsstelle der schweiz. Getränkeindustrie“. Aus ihr entstand 1963 die Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Getränkebranche. Der Weitsicht von Dr. Kutter seiner sowohl technischen wie wirtschaftlichen Begabung und vor allem seinem Streben nach Innovationen verdanken wir die Realisierung des „Viniharass“.

Massgebend zur Erreichung des Zieles „Viniharass“ waren die Firmen C. Aug. Egli AG in Zürich, die Genossenschaft Provins in Sion und Schenk SA in Rolle. Nach der Gründung traten im gleichen Jahr noch die Firmen Bourgeois in Ballaigues, Orsat SA in Martigny und Obrist SA in Vevey bei, ein Jahr später die Firmen Bataillard & Cie AG in Luzern sowie Scherer & Bühler in Meggen. Der Harassenbestand erhöhte sich von 1000 Stück in 5 Jahren auf 70'000 Stück. Ende 1972 waren bereits über 600'000 Harassen im Umlauf (Liter, Halbliter und Zweier).

Bis zu seinem tragischen Tod 1971 amtierte Ernst Anderes als Präsident und Dr. Kutter als Sekretär. Anschliessend übernahm Antoine Pilloud das Präsidium. Bis 1973 blieb Dr. Kutter Sekretär. Diese Charge wurde von Dr. Paul Weiss vom Schweiz. Weinhändlerverband übernommen. Nach seiner Pensionierung wurde das Sekretariat an seinen Nachfolger Ernest Dällenbach weitergegeben.

Mit den jeweiligen Fabrikanten Metallurgie & Plastic SA in Romont, Poly-Plastic AG in Einsiedeln, Alexander Schoeller & Co. AG in Volketswil und A. & J. Stöckli AG Netstal (Cheddite Plastic in Muttenz war ausgeschieden) mussten immer wieder Probleme behandelt werden wie die Einhaltung des Pflichtenheftes, der unbewilligte Druck des orangen Markenzeichen der Coop, die Belieferung von Nichtmitgliedern, Lieferstopp bei Ueberbestand an Viniharassen, usw.

Auf den langjährigen Präsidenten Antoine Pilloud folgte Michel Schneiter der Firma Schenk als Präsident der Genossenschaft.

Ein wichtiger Meilenstein der Genossenschaft war der erste Juli 1997! An diesem Datum haben COOP und Denner beschlossen, den ursprünglichen Pfandpreis von Fr. 10.- p/Stück zu halbieren. Denn in dieser Zeit war es lukrativ neue Viniharass in das System einzuspeisen. Einige Händler hatten damals auf dem Gebinde eine schöne Zusatzmarge erzielen können, weil der Neupreis deutlich unter dem damaligen Ankaufspreis lag. Das Pfand von 5.- Franken hielt jedoch angesichts der grossen Bestände nur ein paar Jahre. Der Druck wurde grösser und die abfüllenden Firmen wurden vom Detailhandel, angesichts der grossen Überbestände, gezwungen das Depot auf null zu senken. Das war der Zeitpunkt für eine Umstrukturierung. Der ganze Harassenpark von gut 5 Millionen Viniharass wurde von den Mitgliederfirmen der Genossenschaft Viniharass übertragen. Diese Umstrukturierungen wurde im damaligen Verwaltungsrat heftig diskutiert und führten dazu, dass es auch zu Wechseln im Präsidium kam.

In der Folge präsidierten folgende Herren den Verwaltungsrat: Gabriel Fumeaux (Provins / Cevins), Daniel Froidvaux, Uvavins, und Michel Schneiter bis zu seinem Austritt aus der Firma Schenk SA. Anschliessend wurde das Amt an den Sprechenden weitergereicht.

Auch das Sekretariat, respektive die Geschäftsführung wurde, nach dem es im Büro Dällenbach zu Unregelmässigkeiten gekommen ist, von Urs

Schweingruber übernommen. Seither segelt unsere Genossenschaft etwas weniger im Sturm sondern in sicheren Gewässern.

Doch die Herausforderungen an die Zukunft der Genossenschaft sind da. Es gilt Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

Wird es auch zukünftig ein Mehrwegsystem Wein geben?

Wie soll es aussehen? Welche neuen Technologien stehen uns zur Bewirtschaftung zur Verfügung?

Wie soll der Park erneuert und finanziert werden?

Im Hinblick, dass unser Gebindepark altert müssen wir in den kommenden Jahren eine Antwort finden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes Jubiläumsfest und danke Ihnen für Ihr Interesse an der Genossenschaft.

MT/ 20.6.2014